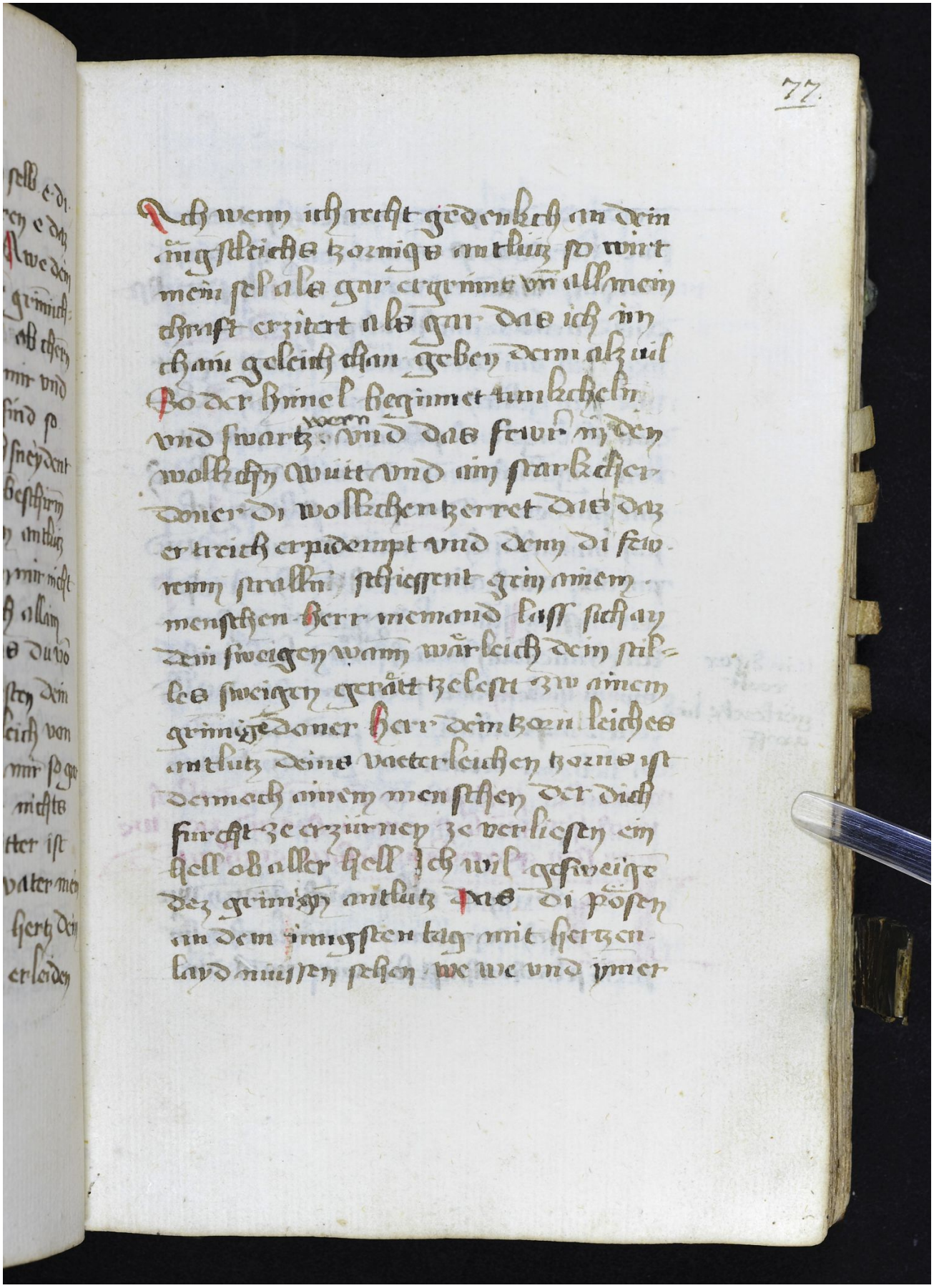
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



77.

Ach wenn ich recht gedenkch an dein
ungsteliches zornigs antlutz so wirt
mein selele gar ergrimt vn allmein
chraft erzitert nit gar das ich in
chain gleich chan geben dem alz vil
so der himel begimet tunchelm
vnd swartz. vnd das feur mit den
wolkchn wuit vnd im starkchen
donner di wolkchen zerret die alz
er treich erpidempt vnd denn di fewr
rem strallen schiessent grimmem
menschen herr memand lass sich an
dein swaigen wann wär leich dein stil-
les swaigen geträt zelest zu einem
grimigedoner herr dein zornleiches
antlutz deine vaterleichen zorne ist
demach einem menschen der dich
furcht ze erzürnen ze verliesen ein
hell ob aller hell ich wil geschweige
dez grimigh antlutz das di posen
an dem jungsten tag mit hertzen
layd müssen sehen we we vnd jmer